

DER GASTVORTRAG FINDET
STATT IN KOOPERATION VON
Katholisch-Theologische Fakultät
Institut für Antike
Internationales Graduiertenkolleg
„Resonante Weltbeziehungen“
Humanistische Gesellschaft für die Steiermark



Der frühchristliche Dom von Aquileia

EINLADUNG ZUM
GASTVORTRAG MIT
DR. CHRISTOPH ULMER

ZWISCHEN SPÄTANTIKER TRADITION UND
CHRISTLICHEM NEUANFANG

**Mittwoch,
19. Oktober
2022**

18:30 – 20:00 Uhr

Hörsaal 47.02, Universitätszentrum Theologie,
Heinrichstraße 78A, Erdgeschoß

We work for
tomorrow



Der frühchristliche Dom von Aquileia

ZWISCHEN SPÄTANTIKER TRADITION UND
CHRISTLICHEM NEUANFANG

Unter der ehrwürdigen Kathedrale der Patriarchen von Aquileia wurden nach 1900 die fast vollständig erhaltenen Mosaikböden der ersten großen Kirchenanlage ausgegraben. Sie überliefern die architektonische Form dieser ganz frühen Räume, deren Funktion und Datierung allerdings seitdem viel diskutiert wurde. Noch schwieriger ist die Klärung der Frage, ob man aus dem Mosaikboden ein christliches Bildprogramm herauslesen darf und welche Aussage ein solches dann hätte. Kann diese Anlage als früheste erhaltene, christliche Kirche betrachtet werden? Ist ihr Boden ein erster Versuch eines kirchlichen Bildprogramms? Oder gehörten wesentliche Teile doch zu profanen Bauten, die von der Gemeinde in konstantinischer Zeit übernommen wurden?

Heute mögliche Antworten auf diese Fragen referiert Dr. Christoph Ulmer, Autor des gerade erschienenen zweibändigen Werkes zum Dom von Aquileia.



Dr. Christoph Ulmer
(Jahrgang 1963)
studierte in Heidelberg und wurde zu den Villen des Friaul promoviert. Langjährige Tätigkeiten zu Erhalt und Erforschung aber auch für Publikationen zu Villen, Burgen und Schlössern im Friaul. Seit 20 Jahren zahlreiche Forschungsreisen zur Kunst der Spätantike.